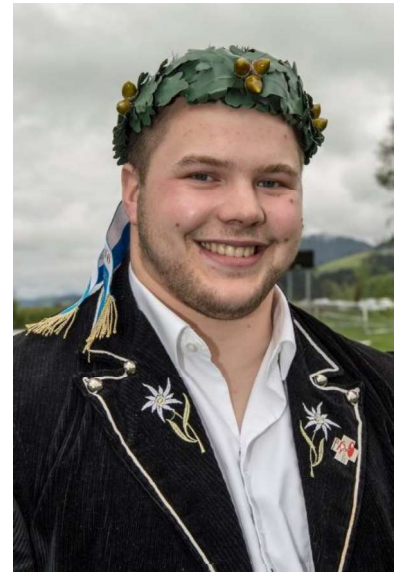


Verschiedene Informationen

Interview mit Christian Gerber

Christian ist 26 Jahre alt und gehört dem Schwingklub Siehen an. Er ist 120 kg schwer und 187 cm gross. Seine grössten Erfolge waren

- 6 Bergkränze
 - 4x Schwarzsee (2010, 2011, 2015, 2016)
 - 1x Brünig (2016)
 - 1x Schwägalp (2017)
- 4 Berner Teilverbandskränze
- Sieg Eidgenössischer Nachwuchsschwingertag 2006 Interlaken (Jahrgang 1991)
- 4 Siege an regionalen Anlässen
 - Oberbühl-Schwinget Huttwil 2010
 - Abendschwinget Schmitten 2015
 - Hallenschwinget Kirchberg 2016
 - Abendschwinget Tafers 2017
- Schlussgangteilnahme Seeländisches Schwingfest 2015 in Vinelz
- Teilnahme Unspunnen-Schwinget 2011 und 2017



Christian, wie kam es dazu, dass du Schwinger wurdest?

Christian: Durch meinen Vater, der in jungen Jahren selber Schwinger war. Als ich ein kleiner Junge war, forderte er mich immer wieder zu einem Schwingduell heraus. Er gewann jedes Mal gegen mich. Eines Tages nahm er mich mit zu einem seiner Schwingtrainings. Es packte mich. Ab sofort besuchte ich die Schwingtrainings auch.

Wie sieht dein momentanes Trainingsprogramm aus?

Da die Saison vorbei ist, ist es sehr ruhig. Einen Monat mache ich jetzt nichts, das mit Schwingen zu tun hat.

Während der Saison sah das Training recht unterschiedlich aus. Je nachdem wie das Knie schmerzte absolvierte ich mehr oder weniger Trainingseinheiten. Ich hatte anfangs dieser Saison Meniskusprobleme, dies beeinträchtigte das Training.

Eine normale Trainingswoche sieht bei mir wie folgt aus:

- zweimal Ausdauertraining während der Mittagszeit
- zweimal Schwing-Training
- einmal Training im Krafraum

Welcher Schwingmoment ist für dich bis jetzt der Schönste?

Etwas vom Schönsten war für mich, als ich 2006 den Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag gewinnen konnte. Jedoch wird mir jeder Kranzgewinn als einmaliges Erlebnis in Erinnerung bleiben.

An welchen Schwingfesten hast du die grösste Enttäuschung erlebt?

Am Eidgenössischen Schwingfest in Estavayer 2016 erlebte ich die grösste Enttäuschung. Wegen einem Viertelpunkt reichte es mir nicht zum Kranz.

Ich arbeitete intensiv auf dieses Fest hin – machte während dieser Saison 8 Kränze – und dann hätte ich den 5. und 7. Gang eigentlich gewonnen, aber dies haben die Kampfrichter nicht so gesehen, das schmerzt besonders. Mit dem Nichtkranzgewinn brach für mich eine Welt zusammen.

Am nächsten Eidgenössischen (bereits die 4. Teilnahme) werde ich wieder mein Bestes geben. Ich hoffe, dass es dieses Mal klappen wird.

Nimmst du deine Fans auf dem Schwingplatz wahr?

Ich höre schon, wenn sie „Hopp Chrigu“ oder Sonstiges hineinrufen. Aber dies bringt mir nicht viel. Wenn ein Kollege vom Schwingklub, wie zum Beispiel Thomas Zaugg (mehrfacher Eidgenössischer Kranzgewinner) neben dem Ring



steht und immer wieder hineinruft, nehme ich diese Rufe auch wahr. Diese Zurufe geben mir die nötige Kraft, um etwas zu riskieren. Die Kollegen haben mir mit solchen Zurufen schon zum Sieg verholfen.

Meinen Vater höre ich immer aus der Zuschauer-menge heraus.

Wo und wie verbringst du die Zeit zwischen den Kämpfen?

Das ist bei mir sehr unterschiedlich. An manchen Schwingfesten verbringe ich die Zeit lieber unter den Zuschauern, gehe dann selten ins Athletenzelt, um mich zu erholen. Manchmal gehe ich nur kurz ins Athletenzelt, um mich umzuziehen und verbringe dann eine gewisse Zeit draussen, um mich auf den neuen Gang vorzubereiten.